

Kongress 7. – 9. 10. 2005 in Wien
Grundeinkommen - In Freiheit tätig sein
Workshop 1
Krise der Arbeitsgesellschaft und Grundeinkommen
Axel Bohmeyer

Krise der Arbeitsgesellschaft?

Mit Blick auf die strukturell verfestigte Massenarbeitslosigkeit der reifen Industrieländer wird die These vertreten, dass die Arbeitsgesellschaft in eine tiefe Krise geraten ist. Diese These ist nur mit Blick auf die Situation auf den Arbeitsmärkten richtig. In den Köpfen der Menschen ist Arbeit weiterhin das zentrale und viele gesellschaftliche Bereiche normierende Anerkennungsmuster.

Anerkennung und Arbeit

Gerade wegen der Krise auf dem Arbeitsmarkt steigt die soziale Hochschätzung gegenüber dem sozialen Anerkennungsmuster Arbeit noch weiter an. Der Zuspruch sozialer Anerkennung ist mit der gesellschaftlichen Einrichtung und Verteilung der Arbeit auf das Engste verknüpft. Der Arbeitsbegriff enthält ein großes normatives Potenzial, weil die Gesellschaft in der Arbeit eine der vielfältigen Konstitutionsbedingungen gelingender Identitätsbildung und Selbstverwirklichung sieht. Die Teilhabe an einer gesellschaftlich geteilten Anerkennungsform ist eine notwendige Bedingung für die Weiterentwicklung des Selbstwertgefühls. Die individuelle Identität ist an die Erfahrung sozial nützlicher Arbeit gebunden. Die Arbeit ermöglicht dem Subjekt, an der gesellschaftlichen Reproduktion teilzunehmen und es wird ihm ein gesellschaftlicher Status zugewiesen, der für die weitere Entwicklung der persönlichen Identität wichtig ist. Nicht zuletzt in der monetären Entlohnung ist ein Moment sozialer Wertschätzung enthalten, weil über das Arbeitsentgelt in einer symbolischen Form das Wissen um die soziale Anerkennung als vollwertiges Mitglied der Arbeitsgesellschaft vermittelt wird.

Normative Entladung der Arbeitsgesellschaft

Es ist gerade diese gesellschaftliche Fixierung auf die Erwerbsarbeit, die das entscheidende Problem vieler sozialer Kämpfe um Anerkennung darstellt und massive destruktive Folgen hat. Die Arbeitslosen können die normativen Ansprüche der Gesellschaft bzw. Politik nur schwer erfüllen, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf den Arbeitsmarkt haben. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich aber, dass das Versagen auf dem Arbeitsmarkt nicht – wie in der sozialpolitischen Debatte oftmals unterstellt – individueller Arbeitsscheu und Faulheit zuzurechnen ist. Es handelt sich vielmehr um ein strukturelles Problem, denn es fehlen wettbewerbsfähige Arbeitsplätze. Dennoch kommt es zu einem unsolidarischen Verteilungskampf um das knappe Erwerbsarbeitsangebot. Ein Ausweg liegt in einer Anerkennungspolitik jenseits der Arbeitsgesellschaft. Ob ein bedingungsloses Grundeinkommen ein Ausweg aus der Anerkennungspolitik der Arbeitsgesellschaft darstellt ist nicht sicher. Es stellt sich die Frage, ob es *vor* der normativen Entladung der Arbeitsgesellschaft politisch etabliert werden kann.

Literatur

Bohmeyer, Axel (2005): *Anerkennung und Arbeit*, in: Crüwell, Henriette/ Jakobi, Tobias/Möhring-Hesse, Matthias (Hrsg.), *Arbeit, Arbeit der Kirche und Kirche der Arbeit. Beiträge zur Christlichen Sozialethik der Erwerbsarbeit. Festschrift zum 68. Geburtstag von Friedhelm Hengsbach SJ*, Münster: LIT, 214–224.

Bohmeyer, Axel (2004): „*Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen*“?, Frankfurt am Main: unveröffentlichtes Manuskript, 1–18.

Bohmeyer, Axel (2001): *Müssen Behinderte arbeiten? Sozialethische Reflexionen über die Erwerbsarbeitszentrierung am Beispiel der Behindertenarbeit*, in: Kreutzer, Ansgar/Bohmeyer, Axel (Hrsg.), „*Arbeit ist das halbe Leben*“ – *Zum Verhältnis von Arbeit und Lebenswelt. Beiträge eines interdisziplinären Workshops* (Frankfurter Arbeitspapiere zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung Nr. 27), Frankfurt am Main, 111–131.

Hengsbach, Friedhelm (2004): *Das Reformspektakel. Warum der menschliche Faktor mehr Respekt verdient*, Freiburg i. Br. – Basel – Wien: Herder Verlag.

Fraser, Nancy/Honneth, Axel (2003): *Umverteilung oder Anerkennung? Eine politischphilosophische Kontroverse*, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Kreutzer, Ansgar (2004): „*Um Gottes Willen Arbeit*“. *Eine systematisch-theologische Annäherung*, in: Theologisch-Praktische Quartalschrift, 152. Jg., Nr. 3, 284–295.

Dipl.-Theol., Dipl.-Päd. Axel Bohmeyer, Promotionsstipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und Mitarbeiter am Oswald von Nell-Breuning-Institut, Offenbacher Landstraße 224, D-60599 Frankfurt am Main.